

Thema des Monats: November 2022

Telefongeschichte 1948

Besuch beim "Fräulein vom Amt" Rund 1600 Vermittlungen am Tag

Quelle: "Waldecker Kurier" vom 31. August 1948 und Bilder aus dem Internet

Das folgende Zitat aus o.a. Quelle ist vor allem zum Vergleich für die heutige Smartphone-Gesellschaft interessant; wir "Alten" kennen diese Situation zum Teil noch aus eigenem Erleben ...!

"Das Telefon ist ein Attribut unserer Zeit. Jeder bedient sich dieses Gerätes. Manchmal wird es als störend empfunden - am anderen Ende der Strippe. Aber nur wenige wissen etwas von der Arbeit des "Fräuleins vom Amt", das, wenn man Null wählt stets dienstbereit "Hier Fernamt" durch den Draht flötet. Wählen Sie also im Geiste einmal die Nummer Null und lassen Sie uns gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen der Korbacher Telefonzentrale werfen.

In einem langgestreckten Raum sitzen sieben Beamtinnen vor ihren Vermittlungsschränken. Während der Vormittagsstunden und abends von 6 - 9 Uhr herrscht hier Hochbetrieb. Jede Telefonistin bedient 10 - 15 Leitungen; von ihrem Platz aus kann sie jeden gewünschten Anruf vermitteln. Die Dauer eines Telefonats, die ja für die

Gebührenrechnung ausschlaggebend ist, wird von einer Gesprächsuhr angezeigt, die jeweils von der Beamtin eingeschaltet wird und beim Lösen der Verbindung wieder aussetzt. Am Tage werden durchschnittlich etwa 1600 Gespräche vermittelt. Die Herstellung der Ortsverbindungen erfolgt automatisch. In Korbach sind 520 Leute glückliche (?) Benutzer eines Telefons. Außerdem bestehen Ortsnetze in Adorf, Goddelsheim, Sachsenberg, Sachsenhausen, Usseln, Willingen und Vöhl. Sie unterstehen dem Korbacher Amt. Die Gesamtteilnehmerzahl beträgt 598. Im Juni sind über diese Ortsnetze, einschließlich des Korbacher Netzes, rund 100 000 Gespräche geführt worden. nach der Währungsreform telefoniert man weniger. Der Pfennig ist wieder zu Ehren gekommen.

Wer sich heute einen Telefonanschluß zulegen will, muß eine Dringlichkeitsbescheinigung beibringen; die Post bemüht sich aber, durch Neuanschaffungen von Geräten eine Erleichterung herbeizuführen. Auslandsgespräche sind noch nicht vermittelt worden. Wie kommt es nun, daß man immer nur vom Telefonfräulein spricht, warum gibt es keine "Telefonherren"? Dazu meint die Aufsichtsbeamtin im Korbacher Fernamt: "Die Frauen verfügen über größere Fingerfertigkeit und reagieren schneller." Aus diesem Grunde behauptet sich das "Fräulein vom Amt" hinter seinem Klappenschrank" Und wenn du, Herr der Schöpfung, einmal ungeduldig werden solltest, wenn es nicht gleich "klappt", dann denke daran: Wie man in den Draht hineinruft, so schallt´s auch wieder heraus!."

